

19 BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



11 Gebrauchsmuster

U 1

B 65 D 85-00

GM 80 03 348

B 65 D 41-22

A 45 D 33-00

AT 08.02.80 ET 19.06.80 VT 19.06.80

Bez.: Behälter, insbesondere für Parfüme-
rien oder Kosmetika

Anm.: Etienne Aigner Cosmetics GmbH,
8000 München

Die Angaben sind mit den nachstehenden Abkürzungen in folgender Anordnung aufgeführt:

- | | | | | | | |
|------|--|--------------------|-----------------------------|--------------------------|----|--------------|
| 51 | Int. Cl. | 21 | GM-Nummer | | | |
| Nkl: | Nebenklasse(n) | | | | | |
| 22 | AT: Anmeldetag | ET: Eintragungstag | 43 | VT: Veröffentlichungstag | | |
| 30 | Pr: Angaben bei Inanspruchnahme einer Priorität: | | | | | |
| | 32 | Tag | 33 | Land | 31 | Aktenzeichen |
| 23 | Angaben bei Inanspruchnahme einer Ausstellungspriorität: | | | | | |
| | Beginn der Schaustellung | | Bezeichnung der Ausstellung | | | |
| 54 | Bez.: Bezeichnung des Gegenstandes | | | | | |
| 71 | Anm.: Anmelder - Name und Wohnsitz des Anmelders bzw. Inhabers | | | | | |
| 74 | Vtr: Vertreter - Name und Wohnsitz des Vertreters (nur bei ausländischen Inhabern) | | | | | |
| | Modellhinweis | | | | | |

03.12.80

Behälter, insbesondere Fla-
sche oder Dose für Parfüme-
rien oder Kosmetika

Die Neuerung betrifft Behälter, insbesondere Flaschen oder Dosen für Parfümerien oder Kosmetika, mit einem Behälterunterteil und einem mit ihm lösbar verbundenen Deckel.

Behältnisse dieser Art sind in mannigfaltigen Formgebungen und aus verschiedenen Materialien, wie Glas, Porzellan oder Kunststoff, bekannt. Bekannt sind auch verschiedene Arten der Deckelbefestigung auf dem Behälterunterteil.

Die üblichste Art der Deckelbefestigung besteht in Schraubdeckeln, die ein Innengewinde haben, während das Behälterunterteil ein Außengewinde besitzt. Derartige Schraubdeckelverbindungen sind nicht nur ästhetisch unschön, wenn der Deckel abgeschraubt ist, sondern sind bei verschiedenen Behälterformen, wie bei Sprühflaschen, nicht ausführbar, und außerdem besitzen solche Gewinde den Nachteil, daß sich in ihnen leicht Reste des ausgegossenen Behälterinhaltes, wie von Lösungen, Emulsionen oder anderen Flüssigkeiten, festsetzen und durch allmähliche Zersetzung oder durch Eintrocknen Verfärbungen und Krustenbildungen ergeben. Derartige Reste des Behälterinhaltes sind auch aus den Gewinden schwer entfernbar.

Es gibt auch Behälter mit einfach aufgesetzten Deckeln, doch haben diese nur eine geringe kraftschlüssige Verbindung und fallen daher relativ leicht ab. Typische Beispiele solcher

8003748

Deckelverbindungen sind Sprühdosen und dergleichen. Derartig locker sitzende Deckel erweisen sich als besonders nachteilig beim Versand derartiger Behälter oder auf der Reise im Koffer, wo die Gefahr besteht, daß beim Abfallen des Deckels sich der Behälterinhalt über den restlichen Kofferinhalt ergießt.

Die der Neuerung zu Grunde liegende Aufgabe bestand somit darin, Behälter, insbesondere für Parfümerien und Kosmetika, zu bekommen, die festsitzende Deckel besitzen, ohne daß Schraubgewinde verwendet werden. Insbesondere sollen sich die Behälterdeckel leicht vom Behälterunterteil entfernen lassen, im aufgesetzten Zustand aber auch bei der Einwirkung von Stößen, wie auf der Reise oder beim Transport, einen festen Sitz behalten.

Neuerungsgemäß sind die Behälter mit einem Behälterunterteil und einem mit ihm lösbar verbundenen Deckel dadurch gekennzeichnet, daß der Deckel wenigstens zwei am Deckelumfang einander gegenüberliegende Laschen aufweist, die formschlüssig in entsprechende Vertiefungen im oberen Bereich des Behälterunterteils eingreifen.

Eine derartige Ausbildung der Verbindung von Deckel und Behälterunterteil läßt sich leicht mit einer Hand lösen. Andererseits ergibt der formschlüssige Eingriff der Laschen in die Vertiefungen des Behälterunterteils einen ausreichend festen Sitz des Deckels, da die Laschen sich nicht aus ihrer Lage verschieben lassen und damit auch bei der Einwirkung von Stößen der Deckel nur schwerlich vom Behälterunterteil abspringen kann.

005.000.000

6

Bei den neuerungsgemäßen Behältern kann es sich um solche aus beliebigen Materialien handeln, wie aus Kunststoff, Glas, Porzellan, Metall, Keramik oder dergleichen, und dies gilt auch für die Behälterdeckel. Solche Behälter können beispielsweise Sprühflaschen oder -dosen, Flaschen für Lotionen, Gelee oder Parfums, Cremedosen oder dergleichen sein. Die Deckel können unterschiedliche Höhe und Form haben.

Zweckmäßig ist es, wenn das Behälterunterteil in seinem oberen Abschnitt so ausgebildet ist, daß die Wandung in einem Abschnitt am oberen Ende derart gegenüber der übrigen Wandung zurückgesetzt ist, daß sich am Übergang dieses zurückgesetzten Wandungsabschnittes in den nicht zurückgesetzten Wandungsabschnitt eine Schulter bildet, die in ihrer Form der freien Kante des Deckels einschließlich der Laschen folgt. In diesem Fall sitzt also der gesamte Deckel einschließlich seiner Laschen mit seiner Kante auf der besagten Schulter auf, so daß insgesamt eine formschlüssige Verbindung zwischen Deckel und Behälterunterteil entsteht und die Deckelkante an keiner Stelle Stößen ausgesetzt sein kann. Diese Ausbildung erhöht den festen Sitz des Deckels weiter, ohne seine leichte Entfernbarkeit einzuschränken.

Weiterhin ist es bevorzugt, den Deckel zusätzlich als Klemmdeckel derart auszubilden, daß die Laschen aus einem elastischen Material bestehen und unter Ausbildung eines Klemmsitzes zu dem Behälterunterteil hin vorgespannt sind. Das heißt, beim Aufstülpen des Deckels auf das Behälterunterteil weitet sich der Abstand der Laschen voneinander etwas infolge der Elastizität des Laschenwerkstoffes. Infolge der Vorspannung

Gewöhnlich werden zwei einander am Deckelumfang gegenüberliegende Laschen vorgesehen sein, doch können auch beispielsweise vier oder mehr solcher Laschen an dem Deckel angeordnet sein. Zweckmäßig ist es, diese Laschen etwa V-för-

mit auszubilden, da diese den größten Widerstand gegen Abbrechen leisten. Besonders zweckmäßig ist es dabei natürlich, wenn die Spitze der V-förmigen Lasche abgestumpft ist, damit man sich an dieser Spitze nicht verletzen kann.

In der Zeichnung bedeutet

Fig. 1 eine Seitenansicht eines neuerungsgemäßen Behälters mit abgenommenem Deckel und

Fig. 2 eine Seitenansicht einer bevorzugten Ausführungsform des oberen Endes des Behälterunterteils mit einer Ausgießöffnung und einen senkrechten Schnitt durch den dazugehörigen, abgenommenen Deckel.

In Fig. 1 sind das Behälterunterteil 1 und der Deckel 2 auseinandergezogen. Das Behälterunterteil 1 besitzt am oberen Ende einen Hals 3 sowie im Bereich seines oberen Endes einen gegenüber der übrigen Behälterwandung zurückgesetzten Abschnitt 4, der an seiner Begrenzung eine in etwa beidseitig V-förmige Schulter 5 bildet.

Diese Schulter 5 folgt in ihrer Kontur der Unterkante des Deckels 2, der aus einem Stück mit ihm zwei einander gegenüberliegende Laschen 6 besitzt.

Beim Aufdrücken des Deckels 2 auf das Behälterunterteil 1 kommt die Unterkante des Deckels in Anlage an die Schulter 5, wobei die Laschen 6 formschlüssig in die V-förmigen Vertiefungen 7 mit abgestumpftem Ende eingreifen.

An dem zurückgesetzten Abschnitt 4 am oberen Ende des Behälterunterteils 1 ist eine senkrechte Rippe 8 in die Behälterwandung eingeformt, und diese Rippe 8 setzt sich bis in die

Vertiefungen 7 fort. Die Laschen 6 aus elastischem Material sind in Richtung auf die Rippen 8 so vorgespannt, daß sie sich beim Aufsetzen des Deckels, bei dem die Laschen 6 entlang den Rippen 8 in die Vertiefungen 7 geschoben werden, etwas auseinanderspreizen, infolge des Rückstellvermögens aber einen zusätzlichen Klemmsitz ergeben.

Die in Fig. 2 dargestellte Ausführungsform ist besonders für Flaschen mit Ausgießöffnungen geeignet. Diese besitzen an ihrem Hals 3 eine Ausgießöffnung 11 und eine rings umlaufende Schulter 10. Der Deckel 2 besitzt in seinem Inneren, mit ihm einstückig verbunden, einen Ansatz 12 mit kreisrundem Querschnitt. An diesem Ansatz 12 finden sich ein Mitteldorn 13 und an der Peripherie in bestimmten Abständen vier Klauen 14 mit einer Wulst am freien Ende. Der Fortsatz 12 und die Klauen 14 bestehen aus dem gleichen Material wie der übrige Deckel und sind aus einem Stück mit diesem geformt.

Drückt man nach dieser Ausführungsform den Deckel 2 auf das Behälterunterteil 1, so gleiten die Wülste an den freien Enden der Klauen 14 über die Schulter 10 und rasten darunter ein. Diese Ausführungsform hat somit eine zusätzliche Klemmverbindung und einen besonders festen Deckelsitz, der insbesondere bei Flaschen mit Ausgießöffnungen erforderlich ist, stärker als bei Flaschen mit Sprüheinrichtungen, bei denen der im Zusammenhang mit Fig. 1 beschriebene Deckelsitz völlig ausreicht.

Dr. Hans-Heinrich Willrath
Dr. Dieter Weber
Dipl.-Phys. Klaus Seiffert
PATENTANWÄLTE

D - 6200 WIESBADEN 1

7.2.198

Postfach 6145

Gustav-Freytag-Straße 25

☎ (0 61 21) 37 27 20

Telegrammadresse: WILLPATENT

Telex: 4-186 247

Dr. We/W

Etienne Aigner Cosmetics GmbH
Bülöwstr. 27, 8000 München 80

Behälter, insbesondere Fla-
sche oder Dose für Parfüme-
rien oder Kosmetika

S c h u t z a n s p r ü c h e

1. Behälter, insbesondere Flasche oder Dose für Parfümerien oder Kosmetika, mit einem Behälterunterteil und einem mit ihm lösbar verbundenen Deckel, dadurch gekennzeichnet, daß der Deckel (2) wenigstens zwei am Deckelumfang einander gegenüberliegende Laschen (6) aufweist, die formschlüssig in entsprechende Vertiefungen (7) im oberen Bereich des Behälterunterteils (1) eingreifen.
2. Behälter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Laschen (6) aus einem elastischen Material bestehen und unter Ausbildung eines Klemmsitzes zu dem Behälterunterteil (1) hin vorgespannt sind.

3. Behälter nach einem der Ansprüche 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß das Behälterunterteil (1) in seinem oberen Abschnitt einen gegenüber der übrigen Wandung zurückgesetzten Abschnitt (4) besitzt und dieser Abschnitt (4) die Vertiefungen (7) für die Laschen (6) bildet.
4. Behälter nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß im Bereich der Entnahmeöffnung (11) am oberen Ende des Behälterunterteils (1) eine rings umlaufende Schulter (10) angeordnet ist und in dem Deckel (2) elastische Klauen (14) befestigt sind, die mit Vorsprüngen an ihren freien Enden über der Schulter (10) eingerastet und ausrastbar sind.

2000

20

Fig. 1

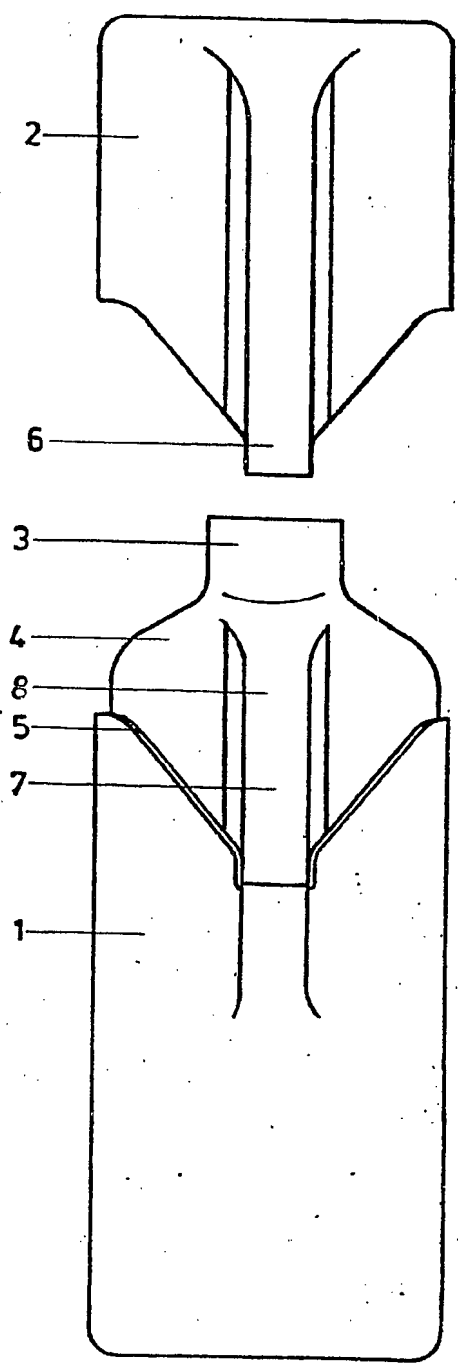
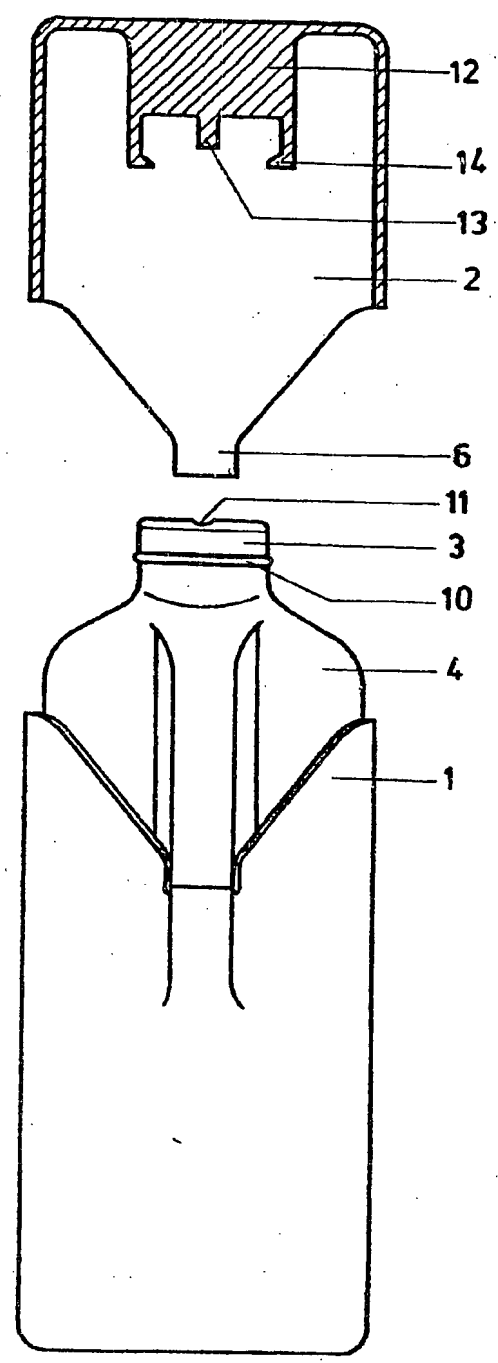


Fig. 2



20003748